

---

# Inhalt

Dank . . . . .	5
1. Einleitung . . . . .	9
1.1 Fragestellungen . . . . .	12
1.2 Fallauswahl . . . . .	20
1.3 Forschungsstand . . . . .	24
1.4 Methodik . . . . .	27
2. Zwischen Untergangsprognosen und Linksbündnis. Parteiführung in der PDS . . . . .	31
2.1 Tickt der Osten anders? . . . . .	31
2.2 Phönix aus der Asche der SED: Gregor Gysi . . . . .	35
2.3 Herbergsvater einer heimatlosen Partei: Lothar Bisky . . . . .	50
2.4 Zu gewöhnlich für das Spitzenamt: Gabi Zimmer . . . . .	63
2.5 Unverhoffte Comebacks: Lothar Bisky redivivus . . . . .	74
3. Selbstverschuldete Niederlagen oder strukturell begrenzte Erfolge? Willy Brandts Kanzlerkandidaturen 1961 und 1965 . . . . .	85
3.1 Einleitung . . . . .	85
3.2 Mit einem unverbrauchten Kandidaten auf neuem Kurs – die SPD nach Godesberg . . . . .	88
3.3 Der Wahlkampf 1961 . . . . .	99
3.3.1 »Vorant mit Willy Brandt« – der Wahlkampf der SPD . . . . .	99
3.3.2 Derbe Sprüche und unfeine Mittel – FDP und CDU/CSU . . . . .	107
3.3.3 In Sorge um den Zustand der parlamentarischen Demokratie – Journalisten, Schriftsteller, Intellektuelle . . . . .	114
3.3.4 Erste Einbrüche in bürgerliche Wählersegmente – das Ergebnis 1961 . . . . .	116
3.4 Die Kraftquelle versiegt – Probleme durch das Amt des Regierenden Bürgermeisters 1961 – 1965 . . . . .	122

3.5 Der Wahlkampf 1965 . . . . .	129
3.5.1 Chancenlos gegen den Volkskanzler . . . . .	129
3.5.2 Erhard als Wahllokomotive und Wunschkandidat – der Wahlkampf von CDU/CSU und FDP . . . . .	146
3.5.3 Auf dem Weg zur SPD – Jugendliche, Studenten, Intellektuelle . . . . .	152
3.6 Kontinuität im Wandel – Die Veränderung Brandts nach dem Wahlkampf 1965 . . . . .	156
4. Rasanter Aufstieg, jäher Fall – Ralf Dahrendorf . . . . .	163
4.1 Wunsch nach Wirkung – Dahrendorfs Einstieg in die Politik . . .	167
4.2 »Ich habe mich hochgeredet« – Dahrendorfs politischer Aufstieg .	180
4.3 Stagnation – Dahrendorf im AA . . . . .	197
4.4 Die Tragik sich wiederholender Geschichte – Dahrendorfs politischer Abstieg . . . . .	205
4.5 Epilog . . . . .	215
5. Eine Partei ist keine Firma – Kurt Biedenkopf als Generalsekretär der CDU . . . . .	223
5.1 Quereinstieg an die Spitze der Bundesgeschäftsstelle . . . . .	226
5.2 Biedenkopfs Anfänge als Generalsekretär . . . . .	236
5.3 Biedenkopf auf dem Zenit seines Einflusses – die Parteitage in Mannheim und Hannover . . . . .	260
5.4 General in der Defensive . . . . .	262
5.5 Bundestagswahl 1976 . . . . .	267
5.6 Biedenkopfs Leistung in der Landespolitik . . . . .	274
5.7 Epilog . . . . .	280
6. Fazit . . . . .	285
7. Literaturverzeichnis . . . . .	299
7.1 Quellen . . . . .	299
7.2 Monographien und Aufsätze . . . . .	299
7.3 Zeitungsartikel mit Verfasser . . . . .	307
7.4 Zeitungsartikel ohne Verfasser . . . . .	314